

Bodenschneid

Magazin der Sektion Bodenschneid

2 | 2022





Wanderer erreichen das Bodenschneidhaus im Winter am besten von Schliersee aus. Man fährt über den Bahnübergang am Ortsanfang (Kirche) und weiter durch die Breitenbachstraße an das hintere Ende des langen Tales zum Wanderparkplatz beim Gasthof Hennerer. Von dort aus geht man in gut zwei Stunden gemütlich die Forststraße (= Versorgungsstraße) hinauf. Die Versorgungsstraße wird nur nach Bedarf geräumt. Die Almwege bleiben bis zur Schneeschmelze naturbelassen und eignen sich zum Rodeln. Auch Skitourengehende und Schneeschuhwandernde kommen so auf ihre Kosten und können traumhafte Touren genießen.

Der direkte Weg beginnt in Neuhaus am Parkplatz im Dürnbachtal. Er ist im Winter nach Schneefällen und Tauwetter nur bedingt zu empfehlen, da er lawinengefährdet ist und nicht geräumt wird. Dieser Weg eignet sich auch als anspruchsvolle Naturrodelstrecke.

Grundsätzlich hat das Bodenschneidhaus 365 Tage im Jahr geöffnet. Wichtige und aktuelle Informationen (gerade im Winter) und (besondere) Öffnungszeiten findet man unter:

www.bodenschneidhaus.de
www.alpenverein.de

www.sektion-bodenschneid.de
instagram: bodenschneidhaus

Liebe Sektionsmitglieder,

in den Supermärkten füllen sich die Regale mit Lebkuchen und unsere Einkaufszettel mit Backzutaten. Die Wolldecken und -pullis werden ausgepackt – Heizen ist 'ne teure Angelegenheit. Hinter uns liegt ein ereignisreicher Sommer mit vielen warmen Sonnenstunden und schönen Tourentagen. Sicher fragt ihr euch schon seit Wochen – welche Gipfel wurden gemeinsam erreicht? Was hat unsere Jugend auf den Sommerfreizeiten erlebt? Was gibt es Neues auf unserer Hütte? Was waren nochmal die Themen der mittlerweile etwas zurückliegenden Jahreshauptversammlung? Auf welche Touren können wir uns im Winter und Frühjahr freuen?

Euer Warten und Fragen hat ein Ende! Denn hier haltet ihr endlich das druckfrische Sektions- und Tourenheft in der Hand! Vollgepackt mit vielen Bildern, Berichten und Terminen, um Vergangenes Revue passieren zu lassen und Kommendes fleißig zu planen.

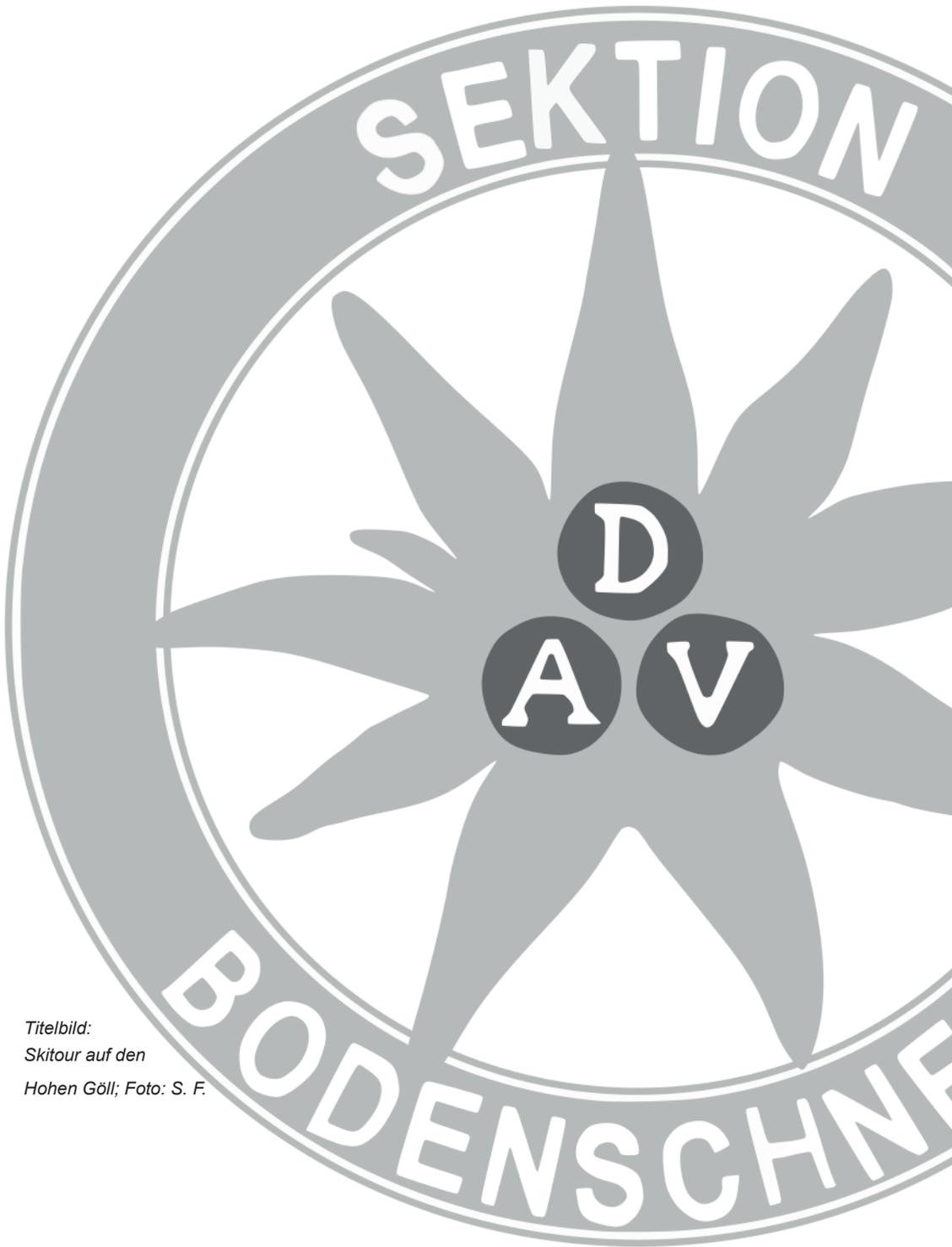
Wie immer gilt – für Fragen, Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge meldet euch gerne unter redaktion@sektion-bodenschneid.de. Wir freuen uns immer sehr über zeitnahe Tourenartikel und Fotos, um eure Begeisterung mit allen Mitgliedern zu teilen und die Neugierde zum selbst Teilnehmen zu wecken.

Ayoub, Felix & Nadine



Felix, Nadine & Ayoub auf dem Kanjavec in Slowenien; Foto: S. F.

links: Bodenschneidhaus im Winter; Foto: D.W.



*Titelbild:
Skitour auf den
Hohen Göll; Foto: S. F.*

Inhaltsverzeichnis

AKTUELLES	6
Bericht vom Vorstand	7
Neues vom Bodenschneidhaus	9
Mitgliederversammlung 2022	13
Sommerfest-Premiere	14
Einladung zur Mitgliederversammlung '23	16
Einladung zur Jugendvollversammlung '22	17
ERWACHSENE	18
Bildertourenberichte	20
Lamsenspitze	24
JUGEND	26
Wank	28
Sommerfreizeit in Slowenien	29
Sonnwend	34
Sommerfreizeit am Gardasee	36
Brunnsteinspitze	39
JUBILARE & TODESFÄLLE	40
Impressum	42

AKTUELLES



*Mahdgupf-Klettersteig am Attersee;
Foto: S. F.*

Bericht vom Vorstand

Liebe Bodenschneiderinnen,
liebe Bodenschneider,

Corona ist allgegenwärtig und immer noch vorhanden - aber es hat sich etwas entscheidend geändert. Wir haben in den letzten beiden Jahren gelernt mit dem Virus umzugehen und damit zu leben. Jeder von uns weiß, wie man sich schützen kann. Für alle unter uns, die Corona erwischt hat, hoffe und wünsche ich, dass keine langfristigen Folgen geblieben sind. Was uns das Winterhalbjahr bringt, wissen wir heute nicht. Aber wann immer es möglich ist, werden wir Touren und Versammlungen durchführen.

Im letzten Heft haben wir einen Newsletter angekündigt, der in der ersten Septemberwoche versendet wurde. Er wird alle zwei bis drei Monate - oder zu einem wichtigen Anlass - an die Mitglieder verschickt. Alle Mitglieder die eine Mail-Adresse abgegeben und der Verwendung zugestimmt haben, werden ihn bekommen. Dort erfahrt ihr aktuelle Themen und Termine zu Bergtouren, Veranstaltungen und Terminverschiebungen zu erfahren. Wer den Newsletter nicht bekommen hat, kann ihn auf unserer Homepage oder unter newsletter@sektion-bodenschneid.de anfordern.

Um die Ehrungen der Mitglieder der Corona-Jahre nachzuholen, haben wir

ein geselliges Sommerfest veranstaltet. Fast alle Anwesenden haben uns ermuntert, im nächsten Jahr wieder eines durchzuführen. Mehr dazu im Bericht zum Sommerfest.

Im November treffen sich die Sektionen zur Hauptversammlung (HV) des DAV in Koblenz. Neben dem Geschäftsbericht, Wahlen und verschiedenen Anträgen möchte ich zwei Anträge ansprechen, die auch für uns von Bedeutung sind.

Das ist zum einen die neue Hüttenförderung, die zukünftig die Kapitalkraft und die Zahl der Übernachtungsplätze der Hütte berücksichtigt. Man möchte damit verhindern, dass es noch mehr Luxussanierungen gibt und dadurch "Alpenhotels" entstehen. Auch welche Energie pro Übernachtungsplatz verbraucht wird spielt eine erhebliche Rolle, damit bin ich schon beim nächsten Punkt: Klimaneutralität.

Diese soll weiter detailliert ausgearbeitet werden. Ein großer Diskussionspunkt ist die Durchführung der Erfassung von Verbrauchsdaten, da diese sehr zeitintensiv ist. Ein weiterer Punkt ist die Förderung aus dem Klimafonds. Diese Förderung kann nur in Anspruch genommen werden, wenn die Sektion eine Klimabilanzierung nachweist. Das ermittelte Klimaschutzbudget der Sektion wird

immer zum Fördertopf als innere Fördermittel aufgerechnet, wenn ein Förderantrag für eine Klimaschutzmaßnahme gestellt wird. Ob sich das bei kleinen Sektionen mit Hütte, so wie bei uns, rechnet und durchführbar ist, wird sich zeigen. Sicher ist nur, dass die Förderrichtlinie des Klimafonds ein bürokratisches Werk mit vielen Hürden darstellt. Ich bin auf die Diskussion gespannt.

Unser Bodenschneidhaus wirtschaftet in diesem Jahr mit einem sehr guten Ergebnis und es ist zu erwarten, dass wir zum Jahresende die höchsten Übernachtungszahlen seit den Aufzeichnungen haben werden.

Über die Ergebnisse der Hütte und der HV werde ich in unserer Mitgliederversammlung (MV) 2023 berichten. Dazu möchte ich euch sehr herzlich einladen und würde mich freuen, wenn wir im Grünen Baum in Obermenzing den Nebenraum füllen könnten.

Nun wünsche ich euch eine schöne Weihnachts- und Winterzeit und viele schöne Touren.

Mit einem herzlichen Bergsteigergruß,

Manfred Bühler
1. Vorstand



Die Schneefräse der Sektion in Aktion im letzten Winter; Foto: D. W.

Neues vom Bodenschneidhaus

Kein Jahr vergeht, in dem nichts ganz Kurz- oder auch ziemlich Langfristiges fürs Bodenschneidhaus getan wird. Auch dieses Jahr stand wieder Einiges an.

Damit unsere Hütte in Schuss bleibt, muss ständig repariert und investiert werden. So war und ist das auch in diesem Jahr.

Noch im Winter 2021/22 haben wir die Hälfte unserer Matratzen erneuert, da dies wegen Pächterwechsel und Corona in den Jahren zuvor nicht gemacht wurde. Auch der Blitzschutz wurde auf alle Anlagen in der Hütte erweitert, um einen besseren Schutz vor Zerstörung durch Überspannung zu gewährleisten.

Standardmäßig fand an Sonnwend die Arbeitstour statt. Neben den Wegen wurden Türen, Lüftungen und die Frostschäden der Eingangstreppe repariert, sowie eine Wartung der Schneeraupe durchgeführt.

Die Schneeraupe hat sich im Winter gut bewährt und den Gästen eine Naturrodelbahn ermöglicht.

Durch den vergangenen Winter und das Frühjahr unter Corona-Bedingungen sind wir viel besser als erwartet durchgekommen. Dank der ganzjährigen Öffnung, den günstigen Schneeverlauf im Winter und den darauffolgenden heißen Sommer haben wir bis Ende August mit fast 3200 Übernachtungen den mir bekannten Übernachtungshöchststand erreicht. Es ist zu erwarten, dass sich bis Jahresende die Zahl noch deutlich

erhöhen wird. Unsere Wirte Detlef und Nadine Wildenheim und ihr Team zeigen uns, dass mit Mut, Ehrgeiz, guter Organisation und einem freundlichen und zuvorkommenden Umgang mit den Gästen ein gutes Ergebnis zu erzielen ist. Wir gratulieren zu diesem Erfolg und freuen uns mit ihnen!

Hinter diesen Erfolgszahlen stehen aber auch die Herausforderungen, wenn unvorhergesehen etwas ausfällt.

Mit Beginn des Ukraine-Kriegs wurde unser Internet-Satellit durch einen Cyberangriff zerstört. Nach langen drei Monaten war die Anlage wieder funktionsfähig. Für die Hütte war das eine erhebliche Belastung, weil Reservierung, Abrechnung, Schriftverkehr und die zweite Telefonleitung darüber abgewickelt werden. Zu allem Übel war auch unsere erste Telefonkabelleitung in dieser Zeit kaputt gegangen. Dadurch war es sehr schwierig, Kontakte mit den Gästen und der Umwelt zu halten. Ende Juli wurde infolge der langen Trockenheit das Wasser knapp und unsere Quelle drohte zu versiegen. Zum Glück brachte der Regen Anfang August Besserung.

Durch die hohen Temperaturen im Juni hatten wir wegen Überhitzung des Blockheizkraftwerks (BHKW) häufig

Notabschaltungen. Infolgedessen fiel Ende Juni der Generator mit einem irreparablen Schaden aus und es war klar, dass das elf Jahre alte BHKW ersetzt werden musste. Schnell wurde eine Bestellung abgegeben und ein Förderantrag gestellt. Das neue BHKW wurde am 22.8.22 geliefert, ging am 9.9. in Betrieb und arbeitet seitdem störungsfrei. In der Zwischenzeit wurde ein Notstromaggregat auf einem Anhänger gemietet, um die Hütte zu versorgen und eine Schließung abzuwenden.

Diese ungeplante Baumaßnahme hat unser gesamtes Planungsvorhaben geändert. Ursprünglich wollten wir die Fenster und Isolierung des Salettlis und die Fußböden im Gastbereich erneuern. Das muss nun verschoben werden. Mit unseren Rücklagen und der DAV-Förderung werden wir erstmal das neue BHKW und die Installation im Wert von 100.000 € stemmen müssen.

Hier sind wir in die Baupreissteigerung gerutscht, da sich der angefragte Preis von 2018 verdoppelt hat. Hinzu kommt noch, dass unser langjähriger Installateur wegen Überlastung keine Aufträge mehr annahm und nicht zur Verfügung stand. Zum Glück konnte ein einheimischer Installateur gefunden werden.

Die Investitionen gehen aber schon weiter, da wir, um Gas und damit CO₂ zu sparen, die Fläche der Photovoltaik-Anlage so weit vergrößern wollen, dass der Tagesbedarf aus Sonnenenergie gedeckt werden kann. Das entspricht den Vorgaben zur Klimaneutralität im DAV. Dazu läuft ein Angebotsverfahren, mit dem wir versuchen in die bayrische Solarförderung für 2023 zu kommen.

Wer auf der MG-Versammlung 2022 war, hat gehört, dass wir den Grund um die Hütte unseren Almbauern abgekauft haben. In der Geschichte des Bodenschneidhauses sind nun



Anlieferung des neuen BHKW; Foto: M. B.

erstmal die gesamten Wirtschaftsflächen mit allen Gebäuden und Anlagen auf eigenem Grund und sichern dadurch den Fortbestand für die nächsten Generationen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Familie Bartl, dass sie an uns verkauft haben!

Um all diese interessanten und spannenden Aufgaben und Herausforderungen erledigen zu können, suchen wir eine*n Hüttenreferent*in, der*die bereit ist, im und mit dem Vorstand zusammen die Hütte zu managen. Mindestens 80% der Aufgaben werden und können am Schreibtisch / PC erledigt werden. Der*die Hüttenreferent*in ist kein Einzelkämpfer, sondern ein gut vernetzter Teamplayer, arbeitet direkt mit dem Vorstand zusammen, ist offen und neugierig für Neues, kann gut organisieren und ist bereit, an ca. einem Tag pro Monat auf die Hütte zu fahren. Für die technischen und räumlichen Anlagen und Wirkungsweisen der Hütte werden wir den neuen Hüttenreferenten in das Amt einführen und ständig begleiten. Ich würde mich sehr über einen Anruf zur Mitarbeit freuen, selbst wenn es nur zum Ausprobieren ist, ob einem das Amt liegen würde.

Zum Jahresende wird ein Spendenaufruf vom DAV kommen, an dem auch



Frostschäden an der Eingangstreppe; Foto: M. B.

unsere Sektion teilnehmen muss, um Förderungen zu bekommen. Das ist wichtig und wir sollten auch an diesem Spendenaufruf teilnehmen, der für alle Hütten des DAV verwendet wird. Kosten, die bei unserer Hütte für Investitionen entstehen, werden leider nur bis zur Fördergrenze nach dem Solidaritätsprinzip aus dem Fördertopf erstattet. Den größeren Rest der Kosten muss die Sektion selbst tragen. Deshalb möchte ich euch, liebe Mitglieder, um eine Spende für das Bodenschneidhaus bitten, mit der wir im Jahr 2023 unsere Bauvorhaben umsetzen können. Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr einen Beitrag auf unser Konto mit dem Stichwort "Hütte 2023" überweisen würdet. Die Kontonr. steht auf der letzten Seite im Heft und eine Spendenquittung wird ausgestellt.

Nun möchte ich mich für eure Spenden bedanken und euch einladen, das Bodenschneidhaus zu besuchen. Der Weg dorthin lohnt sich!

Manfred Bühler



Beim Räumen des Sektionsschranks kam etwas ans Tageslicht, wovon niemand etwas wusste: Ein Modell des Bodenschneidhauses mit einem Schlitz im First des Daches, um für seinen Erhalt und Unterstützung zu sammeln. Beim Öffnen dieser Spardose fanden sich tatsächlich noch D-Mark-Münzen. Wann und von wem dieses Modell gebaut wurde, lässt sich leider nicht feststellen. Vielleicht gibt es ein Mitglied, welches etwas weiß und an den Vorstand weitergeben möchte; *Foto: M. B.*

Mitgliederversammlung 2022

Nach langer Pause konnte endlich wieder eine Mitgliederversammlung stattfinden. Hier ein Überblick.

Das liebe Virus, von dem wir hier gar nicht mehr schreiben wollen, hat ja nun schon so manchen Terminkalender durcheinander gewürfelt. Darf man sich treffen und, wenn ja, mit wie vielen, wann und wo? Und so kam es, dass wir doch tatsächlich pünktlich zum 01. April unsere Mitgliederversammlung abgehalten haben – nicht als Scherz, sondern ganz traditionell im Bayrischen Schnitzel- und Hendlhaus in der Landsberger Straße.

25 stimmberechtigte Mitglieder und ein Gast tauschten zuerst einem Bericht zu aktuellen Themen im DAV im Allgemeinen und dem Sektionsgeschehen, sowie unserer Hütte im Speziellen, vorgetragen von unserem 1. Vorsitzenden Manfred Bühler. Im Anschluss waren die weiteren Vorstandsmitglieder und Beisitzer dran, bis alle Anwesenden wieder auf den aktuellen Stand des Sektionsgeschehens gebracht waren. Zu den verschiedenen Themen finden sich im vorliegenden Heft an anderer Stelle noch Informationen.

Nachdem die Rechnungsprüfer die Korrektheit aller Abrechnungen bestätigen konnten, wurde der Vorstand entlastet und die fälligen Wahlen standen an. Der Jugendreferent wird inzwischen von der Jugendvoll-

versammlung gewählt und muss in der Mitgliederversammlung nur noch bestätigt werden - eine Änderung zu früheren Wahlen. Die Jugend hatte hier bereits 2021 Stephan Forsteneichner zu ihrem neuen Vertreter gewählt. Nachdem dieser in der Mitgliederversammlung bei einer Enthaltung einstimmig bestätigt wurde, konnte er das Amt von Astrid Segeth übernehmen.

Die Stelle des Hüttenwarts war bereits und blieb auch weiterhin vakant, da noch kein*e Interessent*in gefunden wurde. Dafür wurde der Ehrenrat neu gewählt: Aus der Vorstandschaft gehört ihm seither Manfred Bühler an, die weiteren Mitglieder des fünfköpfigen Gremiums sind Hans Wührer, Rudi Schöller, Irmi Schlosser und Bernhard Reinig.

Nach einer Diskussion über Teilnehmerzahlen und Format des Sektionsabends vollführte Manfred Bühler dann noch das Kunststück, auf die Minute genau zwei Stunden nach ihrem Beginn die Versammlung zu schließen und zum gemütlichen Beisammensitzen überzuleiten.

Florian Ehrat & Daniela Stadler

Sommerfest-Premiere

Am 06.08.2022 stand die Sommerfest-Premiere der Sektion Bodenschneid mit vielen Highlights und schönen Momenten auf dem Programm.

Pandemiebedingt konnte leider zwei Jahre in Folge die traditionelle Weihnachtsfeier der Sektion Bodenschneid nicht stattfinden. Um endlich mal wieder als Sektion zusammen zu kommen, ist die Idee eines Sommerfests entstanden. Nun mussten wir uns nur noch Gedanken zur Örtlichkeit machen. In einem Gespräch mit einem „alten“ Bodenschneider kam das Backstage als möglicher Veranstaltungsort ins Gespräch. Zentral gelegen mit direktem S-Bahn-Anschluss, sehr gut mit dem Fahrrad erreichbar und mit vielen räumlichen Möglichkeiten für unsere Zwecke haben wir uns nach einem ersten Besichtigungstermin direkt für den Werksbiergarten im Backstage entschieden.

Nach den entsprechenden Planungen und Vorarbeiten war es dann am Samstag, den 06. August 2022 endlich soweit: die Sektion Bodenschneid feierte ihre Sommerfest-Premiere im Backstage. Bei zunächst gar nicht so sommerlich scheinendem Wetter starteten wir mit einem lockeren Ankommen. Rund 55 Mitglieder der Sektion aller Generationen sind der Einladung gefolgt. Nach der Begrüßung und Ehrung der Jubilare wurde das reichhaltige Buffet eröffnet. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an alle, die einen Beitrag beigesteuert

haben! Der Vielfältigkeit waren hier keine Grenzen gesetzt, wir haben viele kulinarische Highlights entdecken und loben dürfen und es wurden so manche Rezepte ausgetauscht. Am Grill wurde ebenfalls ordentlich eingeheizt, sodass auch hier viele Leckereien zubereitet werden konnten. Wir möchten es hier natürlich auch nicht versäumen, den Grillmeistern für Ihren schweißtreibenden Einsatz zu danken!

Ein besonderer Hingucker war die Videoleinwand, auf der Bilder von Touren und Veranstaltungen der Sektion präsentiert wurden. Hierbei wurden bei vielen (alte) Erinnerungen geweckt, welche Stoff für anregende Gespräche boten. Das Sommerfest war dank eurer Teilnahme und Eurer Beiträge eine wirklich gelungene Veranstaltung, bei der alle in einem lockeren Rahmen und in entspannter Atmosphäre zusammenkommen und sich austauschen konnten. Nach den langen Einschränkungen der Pandemie lag die Lust auf den persönlichen Austausch deutlich spürbar in der Luft und wurde von allen Anwesenden aufgesaugt. Und letztendlich hat auch das Wetter gehalten. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Hans-Georg Stocker, der uns die Räumlichkeit im Backstage zur Verfügung gestellt hat! Auch er verbindet schöne Kindheits-erinnerungen mit der Sektion

Bodenschneid und hat uns daher gerne unterstützt.

Und zu guter Letzt schon eine kleine Vorankündigung für alle, die sich wieder ein Sommerfest wünschen oder bei der Premiere verhindert waren: Die Planungen für das nächste Sommerfest 2023 sind schon initiiert. Damit noch

mehr Mitgliedern die Teilnahme terminlich gut möglich ist, wird es im Zeitraum zwischen den Pfingst- und Sommerferien 2023 stattfinden – haltet Euch also die Sommerwochenenden frei!

Mandy Kühne



Manfred Bühler und Hans-Georg Stocker; Foto: M. K.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2023

am Freitag 21. April 2023 um 18.00 Uhr,
im Nebenzimmer des Grünen Baum in 81247 München, Verdistraße 47

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Schriftführers und zweier Mitglieder zur Bestätigung des Protokolls
3. Feststellung der Anzahl stimmberechtigter Mitglieder und der satzungsgemäßen Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Jahres- und Geschäftsbericht des Vorstands für 2022, Berichte der Vorstände, Referenten und Rechnungsprüfer
6. Entlastung der Vorstandschaft
7. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für 2023
8. Neuwahlen
ggf. Vorstände, Referenten, Rechnungsprüfer und Ehrenrat;
Verabschiedung ausscheidender Vorstandsmitglieder
9. Anträge und Verschiedenes

Anträge

Anträge von Mitgliedern zur Diskussion und ggfs. Beschlussfassung mögen der Geschäftsstelle in schriftlicher Form bis spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung zugestellt werden.

Anfahrt

Die MVV-Busse 143, 162 und 180 halten in der Nähe und die S2 am Bahnhof Obermenzing.

Einladung zur Jugendvollversammlung 2022

**am Sonntag 20. November 2022 um 15:00 Uhr,
im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71, München**

Kommt und gestaltet Eure Sektion mit!

Die Jugendvollversammlung ist das Entscheidungsgremium der Jugend in der Sektion. Es werden wesentliche Themen der Jugendarbeit gemeinsam diskutiert, wichtige Entscheidungen getroffen, Ziele festgelegt sowie Jugendreferent*innen und Delegierte gewählt.

Tagesordnung

1. Zweck der Jugendvollversammlung
2. Wahlen
3. Arbeits- und Finanzbericht
4. Mustersektionsjugendordnung
5. Schwerpunkte der Jugendarbeit und Jahresrahmenprogramm
6. Jugendetat
7. Arbeitsaufträge an Jugendreferent*in & Jugendausschuss

Teilnahme- und stimmberechtigt in der Jugendvollversammlung sind alle Mitglieder der Sektionsjugend bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Eine Stellvertretung ist nicht zulässig.

Teilnahmeberechtigt sind ferner alle Jugendleiter*innen, alle gewählten JDAV-Funktionsträger*innen, alle Leiter*innen von Kinder- und Jugendgruppen der Sektion, der Sektionsvorstand, sowie Gäste auf Einladung des Jugendausschusses.

Bei Fragen meldet euch unter: jugendreferent@sektion-bodenschneid.de

ERWACHSENE



Die Erwachsenen

Elne Zeit des Umbruchs

Während neue Trainer für Bergsteigen bzw. Skibergsteigen gerade ihre Ausbildung machen, um in Zukunft in der Sektion tätig zu werden (als Schnupperprogramm gibt es diesmal eine Skitour und eine Mountainbiketour, siehe Tourenprogramm), werden einige langjährige Tourenleiter in diesem Winter nicht mehr im Sektionsheft zu finden sein.

Sowohl Hans Wührer als auch Bernhard Reinig werden im kommenden Winter nicht mehr zur Verfügung stehen. Nach vielen aktiven Jahren mit unzähligen angebotenen Touren werden sie zu Recht in den wohlverdienten Tourenleiter-Ruhestand gehen, den wir ihnen gerne gönnen. Und so möchte ich mich auf diesem Wege nochmal bei euch beiden für die Zeit und die Energie bedanken, die ihr in den vergangenen Jahren in das Sektionsleben, aber auch ganz besonders in den Touren- und Ausbildungsbereich gesteckt habt!

Auch Günter Blodig, der normalerweise in keinem Winterprogramm gefehlt hat, wird uns auf Grund eines Wohnortwechsels in diesem Herbst verlassen. Seine Fähigkeiten wird er dann in einer neuen Sektion einbringen und dort wieder als Trainer für

Skibergsteigen und Skihochtouren tätig sein. Auch bei dir möchte ich mich nochmal herzlich bedanken und wünsche dir alles Gute sowie viel Spaß und schöne, unfallfreie Touren mit den neuen SektionskollegInnen!

Von den „alten Hasen“ bleibt somit noch Rudi Schöller, der wieder eine Heilig-Dreikönig-Tour anbietet, diesmal rund um Wolfratshausen. Und so hoffe ich, dass sich an diesem Termin – natürlich am 06. Januar – entsprechend viele Teilnehmer für diese gemütliche Wanderung finden.

Und zu guter Letzt gibt es natürlich noch das Angebot von Manfred Bühler, der inzwischen auch zu einer festen Größe unseres Tourenprogramms geworden ist. Wie gewohnt, hat er auch diesmal wieder eine breit gefächerte Auswahl an verschiedenen Touren zusammengestellt. Viel Spaß dabei!

Florian Ehrat

links: Aufstieg zur Lamsenspitze; Foto: T. F.

Radtour um den Ammersee

Von Schöngesing nach Herrsching.



*Erdfunkstelle Raisting;
Foto: M. B.*

*Halt am Froschgartl-Strand;
Foto: M. B.*



*Regenflucht in einer Kaffeerösterei;
Foto: M. B.*



Bergtour von Füssen zum Alatsee, Salober, Zwölfer, Weißensee

Ein Grenzkammweg



Am Alatsee;
Foto: M. B.



Auf dem Zwölfer; Foto: M. B.



Grenzkammweg;
Foto: M. B.

Bergtour auf Aiplspitze und Jägerkamp



Aufstieg über Nordgrat;
Foto: M. B.

Gipfelrast Aiplspitze;
Foto: M. B.



Gipfelrast Jägerkamp; Foto: M. B.

Bergmesse auf dem Eckbauer



Foto: H. W.

Über Stein und Fels und durch Höhlen hinauf zum Gipfel

Ein bisschen Kraxelei, ein bisschen Geröllabfahrt, ein bisschen Kaiserschmarrn, ein bisschen Abkühlung im See und ganz viel Sonnenschein und Weitblick machen einen Tag in den Bergen wunderbar.

Entgegen der Ankündigung im Tourenprogramm ging es (aufgrund der gesperrten Zugstrecke) nicht Richtung Mittenwald, sondern etwas weiter östlich ins Karwendelgebirge. An idyllischen saftig grünen Wiesen vorbei, auf denen sich zahlreiche Kühe ihr Frühstück schmecken ließen, schlängelt sich die Straße das Risstal hinter, bis wir schließlich am Ende des Tales am Wanderparkplatz Eng ankommen. Bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein schnüren wir fünf Wandermotivierten die Schuhe, packen die Rucksäcke fertig – und schon geht es los. Über Wanderpfade und Forstwege, vorbei an verschiedenen Almen, arbeiten wir uns nach oben. Schon bald taucht unser Ziel – die Lamsenspitze – in unserem Blickfeld auf. Kurz unterhalb der Lamsenjochhütte suchen wir uns einige gemütliche Brotzeitfelsen, um uns für den nun etwas ausgesetzteren Teil der Tour zu stärken. An der Hütte vorbei geht es weiter in Richtung

Brudertunnel. Diese natürliche Durchstiegshöhle wurde wohl 1908 von zwei Brüdern aus Schwaz erstmals entdeckt und über die Jahre mehr und mehr ausgebaut, sodass heute ein drahtseilversicherter Klettersteig durch die Höhle führt. Wir legen also unsere Klettersteigssets an und kraxeln ebenfalls durch die feucht-kühle Höhle.



Durchschlupf durch den Brudertunnel; Foto: T. F.

Danach geht es in typisch karger Karwendel-Landschaft schattenlos weiter zum Gipfel. Immer wieder gibt es kleine Klettereien, die den Weg abwechslungsreich und kurzweilig machen. Am Gipfel auf 2508m angekommen werden wir natürlich mit

der obligatorischen Gipfelschoki belohnt – aber auch mit einem wunderbaren Ausblick, der weit über das Karwendel hinausreicht. Nach ausführlichem Schoki- und Gipfeblickgenuss treten wir allmählich unseren Rückzug an. Beim Abstieg entscheiden wir uns für den fast track – und nutzen die Geröll-/Kiesabfahrten in der Lamsenscharte, um schnell Höhenmeter zu generieren – so erreichen wir schon bald wieder die Lamsenjochhütte. Auf der Terrasse in der Sonne lassen wir uns noch einen Kaiserschmarren und ein erfrischendes Getränk schmecken, um dann gut gestärkt den Abstieg ins Tal durchzuziehen. Die Füße dürfen nun endlich aus den warmen Schuhen



Karwendellandschaft; Foto: T. F.

befreit werden. Bei sommerlichen Temperaturen lassen wir es uns nicht nehmen auf dem Heimweg noch schnell in den Sylvensteinsee zu hüpfen. Am Ende des Tages sind alle müde und zufrieden und freuen sich auf die nächste Tour – wir können jedem empfehlen, sich diese Abenteuer nicht entgehen zu lassen!

Nadine Lienert



Geröllabfahrt zur Lamsenjochhütte; Foto: T. F.

JUGEND

*Die Alpakas im Eselsburger
Tal beim Klettern;
Foto: S. F.*



Unsere Sektionsjugend

Wir blicken zurück auf einen Sommer vieler schöner Momente, die wir gemeinsam verbringen konnten, mit ganz viel Sonnenschein.

Adler, Steinböcke, Alpakas – da ist ganz schön was los im Gebirge! An dieser Stelle nur einmal eine kleine Auswahl: Die Adler haben ihre ersten „Flugerfahrungen“ gesammelt und waren an Sommervend und bei der ausgiebigen Raftingtour auf und in der Isar auch schon mit den „Großen“ dabei. Die Steinböcke waren zum ersten Mal biwakieren und sind zum Baden an den Wörthsee geradelt. Für ihre Sommerfreizeit ging es in diesem Jahr nach Arco am Gardasee, wo es neben Wanderungen, Klettersteigen und den ersten Eindrücken im Klettern von Mehrseillängen vor allem eines gab: Radfahren. Vor Ort konnten sie fast alles mit ihren Rädern erreichen. Überhaupt das Radeln - das stand heuer doch sehr hoch im Kurs. Denn die Alpakas radelten auch: Fröhlich an ihrem Kletterwochenende im Eselsburger Tal durch den strömenden Regen. Was einige aber nicht davor abschreckte, sogar die ganz große Tour nach Slowenien mit dem Rad zu wagen. Dort fand die diesjährige Sommerfreizeit statt: Rund um den Triglav – ohne Rad. Dafür mit ein paar anderen Hindernissen... Alles in allem war es also wieder ein sehr schönes Tourenhalbjahr, vielen Dank an alle Jugendleiter*innen!

Auch das kommende Programm verspricht wieder viele schöne Touren: Von Rodeln über Skifahren bis hin zu

Klettern in der Fränkischen Schweiz. Also am besten gleich alle Termine vormerken und dick in den Kalender eintragen :)

Ein schon bald anstehender, ganz wichtiger Termin ist die Jugendvollversammlung (JVJ) der Jugend der Sektion Bodenschneid am Sonntag, den 20.11. Hier sind alle Kinder und Jugendlichen bis 27 Jahren sehr herzlich eingeladen, basisdemokratisch die Jugendarbeit mitzugestalten. Ein Themenblock wird die neue Mustersektionsjugendordnung sein, die auf dem Bundesjugendleitertag im Oktober 2021 beschlossen wurde und ab dem 01. Januar 2023 gelten wird. Diese können und wollen wir noch ein wenig anpassen, sodass sie unsere Bedürfnisse und Vorstellungen auch beinhaltet und sozusagen zu unserer Jugendsektionsordnung wird. Außerdem kann man in der JVJ auch hervorragend die eigenen Ideen einbringen oder Wünsche für Touren loswerden, die die Jugendleiter*innen dann planen dürfen – auch sehr praktisch ;)

Jetzt aber viel Spaß beim Lesen und dann noch mehr Spaß auf den Touren im nächsten Halbjahr!

Stephan Forsteneichner
Jugendreferent

Der tolle Ausflug auf dem Berg



Der tolle Ausflug auf dem Berg

21.5.22



Altddeutsch!

Als wir an den Bahnhöfe ankamen warteten Eire und Anna und auch Fabian auf uns.
Wir stiegen in einen Zug ein der uns nach Garmisch fahren sollte.
Es dauerte ca. 1 Stunde bis wir da waren.

(Pawian)

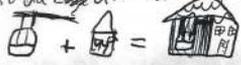


Dort stiegen wir ^(Eine...) in einen Bus der uns 10 Minuten lang zu dem Anfang unserer tollen Geschichte brachte.
Wir stiegen aus an dem Fuße des Berges ^{TOP} der uns sehr schön vorkam.



Schön

Es waren 9 Kinder da, aber 2 von uns kamen erst da ~~zusammen~~ als wir sie trafen standen sie an einem Haus das Gondeln betrieb.



Und dann gings schon los!

Sarah ~~sagte~~ sagte: „Endlich wandern... Sind wir bald da...?“

Alle stönlten und fragten ob wir bald da da sind. Aber das störte andere aus unserer Gruppe nicht und machten weiter. Ein paar von ihnen sind vor gelaufen und wurden ~~er~~ ermahnt. Mitten auf der Strecke hatte jemand Kopfschmerzen gekriegt. Deswegen haben wir eine lange Pause gemacht. Wir machten viele Pausen aber es hat Spass gemacht. ^{Spaß} Bald kamen wir ganz oben an und hatten erstmal den Spielplatz erkundet.

Bald durften wir auch Eis essen.



Als wir es auf gegessen haben ~~wir~~ gingen wir wieder runter was super cool war. Ich bin runter gerannt und das war so toll!

(Joliang)

Nur war die Tour zoende

Altddeutsch

Wie am Anfang ~~waren~~ sind wir mit dem Bus zurück zum Bahnhöfe gefahren und mit dem Zug zurück gefahren.



Geschrieben: Juliana Bösl

Text: Sarah Krommer

Eine etwas andere Sommerfreizeit

Klar ist jede Sommerfreizeit auf ihre eigene Art und Weise einzigartig, doch dieses Jahr war einiges anders. Von der Anreise über direkt spürbare Konsequenzen des Klimawandels bis zur ungeplanten Abreise gab es Überraschungen.

Ein Teil der diesjährigen Gruppe Alpakas machte sich am 11. August mit Fahrrädern im Zug auf den Weg Richtung Salzburg, um dort in der Nähe die erste Nacht zu verbringen. Bei leckeren Gemüsepfannkuchen, Eisbecher und Sekt wurde zudem noch aus einem Geburtstag rausgefeiert.

Am nächsten Morgen ging es dann richtig los. Acht ahnungslose Alpakas starteten mit ihren vollbepackten Fahrrädern richtung Slowenien. Die erste Tagesetappe ging über ca. 140 km und viele Höhenmeter nach Bad Gastein. Es wurde den ganzen Tag fleißig in die Pedale getreten und auch nicht davor zurückgeschreckt, den

Mitfahrenden zu helfen. Sei es das Abnehmen einer Radtasche oder das Mitziehen eines zweiten Fahrrads samt Fahrer. Gegen Ende der Tour nahm die Steigung noch einmal stark zu und beim Strampeln freuten sich alle schon auf das Abendessen und ein gemütliches Bett.

Und letzteres war nach der Anstrengung himmlisch weich. Obwohl das Abendessen eher einfach war, schmeckte es vorzüglich. Oder wie der Bayer sagt: Der Hunger treibts nei. Zum Glück gab es am nächsten Morgen ein leckeres Frühstücksbuffet, sodass alle mit vollem Magen in die nächste Etappe starten konnten.



Buckel für Buckel ging es nach Slowenien; Foto: A. B.

Das Tagesziel war diesmal eine Unterkunft in Villach. Um „einige“ Höhenmeter zu sparen, durften die Radfahrer bei einer kurzen Zugfahrt durch den Berg mit der Tauernbahn etwas verschlafen. Gleich danach ging es richtig steil bergab und es wurde ein Geschwindigkeitsrekord von über 60 km/h aufgestellt. Mit hohem Tempo ging es also dem Ziel entgegen. Am nächsten Tag stand die letzte und kürzeste Etappe an. Einige freute das, denn spätestens jetzt spürte jeder seine Beine. Um dem etwas entgegenzuwirken, gab es noch am Vormittag ein Eis. Danach führte die Strecke an einer sehr schönen, alten Bahnlinie entlang. An diesem Tag wurde in drei verschiedenen Ländern geradelt (Österreich, Italien und schließlich Slowenien). Im Endspurt ging es dann an einem eindrucksvollen Wasserfall vorbei ein schönes, aber steiles Tal entlang zur nächsten Unterkunft, einer Hütte am Fuße des Triglav. An diesem Tag machte sich auch der zweite Teil der Gruppe auf den Weg. Zu sechst kamen wir mit dem Auto nach. An der Hütte wurden wir von den Radfahrern stürmisch und mit wehenden Haaren begrüßt. Gemeinsam gingen wir gleich zum Abendessen.

Am nächsten Tag machten wir uns dann schwer bepackt auf den Weg zur ersten richtigen Berghütte (Dom Valentina auf 2300 hm). Durch auf den ersten Blick nicht durchquerbares Gelände fanden wir immer einen erstaunlich guten Weg und stiegen so die 1400 hm zur Hütte auf. Angekommen bekamen wir die ersten

Eindrücke einer Hütte, die mit dem Helikopter beliefert wird und keine Quelle in der Nähe hat. Einiges, was man im Tal noch für selbstverständlich hielt, gab es hier nur in rudimentärer Form oder fehlte einfach. Die Toiletten waren Plumpsklos und befanden sich außerhalb der Hütte. Immerhin gab es etwas fließendes Wasser, auf den späteren Hütten dann leider nicht mehr - dafür Kartenzahlung. Jedoch kann das Fehlen von etwas Gewohntem auch wunderschön sein. Die Abwesenheit fast jeglicher Vegetation verlieh der schroffen Felslandschaft etwas Unwirkliches. Nach einem einfachen Abendessen genossen wir dieses Panorama im roten Schein des Sonnenuntergangs.

Am nächsten Tag unternahmen wir eine Tour von der Hütte aus, sodass wir einen Großteil unserer Sachen dalassen konnten und mit angenehm leichten Rucksäcken loszogen. Auf dem Programm standen zwei Klettersteigtouren. Als erstes wanderten wir einen spektakulären Grat mit Drahtseilversicherung entlang. Zwischendrin musste mangels Drahtseils noch ein eigenes Seilgeländer aufgebaut werden. Sicher erreichten wir dann den Brotzeitplatz, den wir schon Stunden vorher gesehen und ausgewählt hatten, und freuten uns über die noch abwechslungsreiche Brotzeit. Verschiedene Aufstriche, Obst, Gemüse, Schokolade, jeder hatte etwas anderes dabei und es wurde gemeinschaftlich geteilt. Nachdem dann auch der Kaffee gekocht und getrunken war, teilten wir uns auf. Ein Teil der Gruppe ging direkt zur



Die (sehr klein mittig im Bild zu sehende) Dom Valentina Staniča vor dem Triglav; Foto: S. F.

Hütte, um dort bei guter Aussicht Karten und Schach zu spielen, der andere Teil stürzte sich direkt in den nächsten Klettersteig. Auch hier war der Gipfel schnell erklommen und es folgte sogleich noch ein zweiter. Nur der Rückweg zur Hütte stellte sich als zäh heraus. Sie wollte einfach nicht näher kommen.

Doch pünktlich zum Abendessen waren alle wieder da und danach gingen wir nochmal raus zum Sonnenuntergang schauen. Später beim Zähneputzen konnten wir im Nachthimmel ein paar Sternschnuppen bewundern. Am folgenden Morgen machten wir uns auf zur nächsten Hütte (Dom Planica auf 2400 hm). Heute stand noch der Triglav, der höchste Gipfel unserer Tour und auch Sloweniens auf dem Plan. Uns wurde schnell klar, dass wir nicht die einzigen waren, die den Triglav erklimmen wollten, und so reihten wir uns in die Schlange ein, die in der Felswand den Verlauf des Weges nachzeichnete. Dabei beobachteten wir

gespannt, was andere Bergsteiger unter einer sicheren Ausrüstung verstehen. Unter einigen

Kommunikationsschwierigkeiten gaben wir eine Powerbank an einen fremden Wanderer ab. Die Meinungen gingen auseinander, ob wir sie je wiedersehen würden, aber die Optimistischen behielten Recht, am Gipfel trafen wir den Wanderer wieder, er war glücklich über seinen geladenen Handyakku und gab die geliehene Powerbank zurück. Bei einer gemütlichen Mittagspause auf dem Triglav genossen wir die hervorragende Aussicht und beobachteten die vorbeiziehenden Wolken. Beim Abstieg hieß es dann wieder in die Schlange einreihen und zusätzlich, da wir auf dem bekannteren Weg waren, Entgegenkommende vorbeizulassen.

Wieder wurde es Zeit fürs Abendessen, An einem viel zu groben Tisch ließen wir den Tag revue passieren und gingen früh ins Bett.

Am nächsten Morgen verließen wir die



Gipfelbild auf dem Triglav; Foto: S. F.

Hütte auch schon wieder. Die Unterkunft für die nächsten zwei Tage (Koca na Dolicu) erreichten wir schnell. Dort angekommen bereiteten wir uns direkt auf die anschließende Tour vor. Es ging zu einem sehr spektakulären Weg in einer Felswand. Wem die schwindelerregenden Höhen direkt neben dem Abgrund nichts ausmachten, genoss die wunderbare Aussicht. Der Weg kann noch so viel Spaß machen, manchmal spielt das Wetter einfach nicht mit.

Es verschlechterte sich zunehmend und Regen kündigte sich an, sodass die Tour abgebrochen wurde und Rückzug auf die Hütte angesagt war. Auf dem Weg trafen wir noch ein paar Steinböcke und Gämsen, sogar mit ihren Jungen. Der Abbruch war definitiv berechtigt, denn nach ungefähr einer Stunde fing langsam tatsächlich der Regen an. Wer bis hierhin aufmerksam mitgelesen hat, errät vielleicht, was als nächstes passiert. Wir waren eine Gruppe verschwitzter Sportler, haben uns seit Tagen nicht mehr geduscht und

Regen gab es bisher auch noch keinen. Sobald der Regen also stark genug war, rissen wir uns unsere Kleidung vom Leib, verließen die Hütte in Unterwäsche und genossen die wohl beste Regendusche jemals. Glücklicherweise war der Hüttenwirt sehr freundlich und anstatt sich über das ganze Chaos und die Überschwemmung in der Hütte zu beschweren, brachte er uns noch Wäscheständer für die nassen Sachen.

Frisch geduscht und auch ein bisschen fertig nach den Touren der letzten Tage waren wir bereit fürs Bett. Zum Glück war durch den angekündigten Regen erstmal Ausschlafen angesagt, wobei das fast zu viel gesagt ist. In der Hütte gab es nur bis acht Frühstück, wir konnten zumindest eine Stunde länger schlafen als während der letzten Tage. Den nächsten Vormittag nutzten wir für etwas Theorie in der Hütte. Schnell wurde der Essraum in einen Klettersteig verwandelt und hilfreiche Methoden in Klettersteig und Alpinklettern besprochen.

Aber natürlich war der Drang nach Bewegung groß, sodass die Gruppe Richtung Hausgipfel loszog, als es am Nachmittag zu regnen aufhörte. Oben angekommen war es zunächst noch sehr neblig, aber mit jeder Minute, die verstrich, kämpfte sich die Sonne durch den Nebel – was für ein Naturschauspiel – und dann klarte es wieder komplett auf. Den letzten Abend - von dem wir bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten, dass es der letzte sein würde, - ließen wir mit zwei

spannenden Werwolfpartien ausklingen. Eine Sommerfreizeit ohne Werwolf wäre ja auch keine richtige Sommerfreizeit.

Am nächsten Morgen machten wir uns dann bei durchwachsenem Wetter zum Abstieg auf. Relativ durchnässt und in großer Freude auf eine warme Dusche kamen wir wieder an der Hütte am Fuße des Triglav (den wir im Laufe der Woche einmal umrundet hatten) an. Frisch geduscht gab es erstmal eine Krisenbesprechung, die böse Krankheit mit C hatte sich nämlich auf einer Hütte in unsere Gruppe eingeschlichen. Es wurde etwas umdisponiert und nach einigen Überlegungen ging es für die Hälfte der Gruppe schon einen Tag früher als geplant wieder nach München. Dementsprechend traurig gestaltete sich auch die Abschlussrunde, weil alle die frühzeitige Abfahrt bedauerten. Wenigstens ging es für die früher abreisende Gruppe direkt zur Pizzeria. Auch wenn nicht alles wie geplant gelaufen ist, haben wir die

Woche sehr genossen. Vielen Dank für die Organisation!

Zwei Teilnehmer und ein äußerst engagierter Jugendleiter, die nach elf Tagen Sport noch immer nicht genug hatten, machten sich dann auch noch einmal mit dem Fahrrad zurück auf den Weg nach München. Das Wetter war recht angenehm zum Fahren und auch wenns oft nicht ganz so lustig war, wie mit der ganzen Gruppe, kam man zu dritt doch recht leicht und flott voran. Der zusätzliche Reiz der Rückfahrt bestand außerdem im täglichen Testen. Nachdem ja Matratzenlager nächteweise mit im Nachhinein positiv Getesteten geteilt wurden, bestand durchaus das Risiko, dass sich noch mehr Menschen angesteckt haben würden. Die Freude nach jedem Testen, noch eine Etappe weiter gemeinsam fahren zu dürfen, war riesig und schließlich kamen wir nach weiteren vier Tagen in München an.

Carolina Eichholz



Gipfelbild auf der Spodnja Vrbanova špica; Foto: S. F.

Sonnwend

Unsere alljährliche Arbeitstour mit dem wohlverdienten Sonnwendfeuer ging in die nächste Runde! Auch traumhafte Sonnenuntergänge, ein klarer Sternenhimmel und jede Menge Spaß durften natürlich nicht fehlen.

Zu früher Stunde kann man auf motivierte, aber auch müde Gesichter am Münchner Hauptbahnhof treffen, welche sich alle auf den Weg Richtung Schliersee machen. In Neuhausen am Bahnhof wird noch schnell der erste Sonnenhut beim „Hochwerfen-Spielen“ auf dem Bahnhofsdach geparkt und dann starten wir gemeinsam richtung Bodenschneidhaus. Am Haus angekommen werden die Aufgaben verteilt, jeder schnappt sich das benötigte Werkzeug und schon geht es los richtung Gipfelweg und richtung Firstalm. Es werden Wege repariert, Abschneider zurück gebaut, Wegmarkierungen erneuert, Wege von überhängenden Ästen freigeschnitten und vieles mehr. Zur Mittagspause stärken wir uns, zwischenzeitlich zurück auf der Hütte, mit einer Portion Nudeln – bei manchen auch eher zwei bis drei Portionen. Erfreulicherweise gibt es in diesem Jahr quasi kein „Abfall-Holz“ zu verbrennen – was im Umkehrschluss aber für uns bedeutet, dass wir neben Wegbau am Nachmittag noch Brennholz für den Abend suchen müssen. Hier wird motiviert viel kleines – aber auch manch großes – Holz angeschleppt und damit ein großes Sonnwend-Feuer aufgebaut. Nach dem Abendessen auf der Hüttenterrasse startet eine motivierte Gruppe noch zum Sonnenuntergang auf den Gipfel der



Gemütliches Sitzen am Sonnwendfeuer; Foto: S. F.

Bodenschneid. Von oben sieht man nach und nach immer mehr Sonnwendfeuer auf den umliegenden Gipfeln aufleuchten und auch unser eigenes Feuer kann man nach einigen Anlaufschwierigkeiten schon von Weitem hell leuchten sehen. Wir sitzen am Abend noch lange am wärmenden Feuer mit lustigen Geschichten, diversen künstlerischen und musikalischen Darbietungen und einem klaren Sternenhimmel. Der Sonntag startet mit einem ausgiebigen Frühstück, bevor wir alle den Rückweg ins Tal antreten, welcher sich durch einige Wegvariationen doch etwas zieht. In Schliersee wird der lange und heiße Abstieg mit einer Kugel Eis belohnt, bevor sich alle müde im Zug ausruhen dürfen und auf die nächstjährige Sonnwendfeier schon freuen!

Nadine Lienert



Gemeinsames Baumschleppen fürs Sonnenwendfeuer; Foto: S. F.



Blick auf den Tegernsee vom Bodenschneidgipfel aus; Foto: S. F.

Gardasee

Zum Ende der Sommerferien ist es wieder soweit, die Steinböcke brechen zu ihrer dritten Sommerfreizeit aus und verbringen eine wunderschöne letzte Sommerwoche in und um Arco am Gardasee.

Wir, die Steinböcke, verbrachten die diesjährige Sommerfreizeit vom 1. bis zum 8. September am schönen Gardasee. Am Abend vor der Abreise trafen wir uns noch in München mit unseren Jugendleitern Sarah, Carolina, Felix und Ayoub, um unser Kletterzeug durchzuchecken und alle Fahrräder aufzuladen, ehe wir uns am nächsten Morgen zur Abreise bereit am Bahnhof wiedersahen. Die Zeit der Fahrt verbrachten wir mit Schafkopf, anderen Spielen und BRAVO-lesen, bis wir abends schließlich an unserem Campingplatz im kleinen Ort Arco an der Nordspitze des Gardasees ankamen. Dort warteten auch schon Felix und Ayoub auf uns, die mit einem Transporter und Anhänger die Zelte, Fahrräder, und sonstige Ausrüstung mitgebracht hatten. Wir halfen noch



Blick vom Cima Capo auf den See; Foto: S. E.
beim Zelte aufbauen, aßen zu Abend und verschwanden auch schon relativ bald in unseren Zelten, um fit für den nächsten Tag zu sein. Jeden Morgen machte sich ein Bäckerteam auf den Weg, um Brot und Semmeln zu holen,

der Rest deckte den Tisch. Für die einen nur mithilfe von Kaffee, für die anderen ohne, ging es dann wach mit dem Fahrrad, Bus oder zu Fuß zu den Tageszielen. Diese waren beispielsweise Felsen zum Sportklettern, Klettersteige, eine



Spiel und Spaß im Gardasee; Foto: F. H.

längere Wand, um Mehrseillängen zu gehen, oder eine Wandertour. Alles mit einem wunderbaren Blick auf den Gardasee und einer Eisdiele auf dem Weg dorthin. Wer wollte, konnte einen Pausentag am See einlegen. An den beiden Tagen, an denen wir Sportklettern waren, gingen wir an zwei unterschiedliche Wände. Von jeder Schwierigkeit war für jeden etwas dabei, und auch die Sicherungskennnisse wurden hier und da wieder aufgefrischt oder neu erlernt. Für viele war es das erste Mal Felsklettern seit längerer Zeit, was sehr großen Spaß gemacht hat, auch wenn ein paar Stellen schon sehr abgegriffen waren. Die acht, die noch nicht genug



Im Klettersteig über Arco; Foto: F. H.

vom Klettern hatten, gingen, über zwei Tage verteilt, zusammen mit Carolina, Ayoub und Sarah noch eine Route über sechs Seillängen. Es war die erste Mehrseillänge für uns gemeinsam als Steinböcke, was eine tolle Erfahrung war. Die Schwierigkeit war für den Anfang eher leicht gewählt, aber wir hatten mit dem Sichern in der Wand trotzdem alle Hände voll zu tun. Die Klettersteige genossen wir wieder alle zusammen und ließen uns auf den Gipfeln unsere Brotzeit schmecken, die übrigens nie aus Fleisch bestand. Während der gesamten Freizeit haben wir alle auf jegliches Fleisch verzichtet, um einen kleinen Teil für unsere Umwelt zu tun. Am vorletzten Nachmittag beschäftigten wir uns, unter der tollen Anleitung von Felix, noch einmal näher mit dem Thema Klima und Umwelt. Dies war sehr interessant, hat uns aber auch sehr nachdenklich gemacht und uns gezeigt, wie wichtig es ist, auf unsere Erde aufzupassen. Die restliche freie Zeit, die wir an den Nachmittagen und Abenden hatten, verbrachten wir am See oder an unserem Zeltplatz, der mit Basketballplatz, Freibad und einem



Mit dem Rad durch Arco; Foto: F. H.

Raum zum Bouldern relativ komfortabel ausgestattet war. Zusätzlich befand sich direkt daneben noch ein Fluss, der zwar zum Baden geeignet, aber nicht so angenehm wie der Gardasee war. Das hielt einige aber nicht



In der Mehrseillänge; Foto: A. B.

davon ab, trotzdem eine Runde zu schwimmen oder zu kneipen. Immerhin wurde einem aufgrund des guten Wetters danach wieder schnell warm. Allgemein hatten wir - obwohl uns so gut wie jeden Tag Gewitter vorhergesagt wurde - das Glück, bis zum letzten Tag ohne Regen auszukommen. Leider mussten wir dann aber am letzten Morgen im Regen zusammenpacken, nachdem die Mädchen schon für die letzte Nacht ins Küchenzelt umgezogen waren, damit

wir wenigstens ein Zelt trocken abbauen konnten. An den Abenden saßen wir oft nach einem immer leckeren Essen lange zusammen, unterhielten uns oder wurden unterhalten, spielten Werwolf oder streunten in kleineren Gruppen über den Zeltplatz. Wir verstanden

uns untereinander sehr gut, und auch unsere Zeltplatznachbarn beschwerten sich nicht, wo wir ihnen doch immer gute Musik und Stimmung mit zum Geschirrspülen brachten. Auch Stephan, der uns für eine Nacht mit dem Fahrrad besuchte, fühlte sich offenbar sehr wohl bei uns. Alles in Allem war es wie immer eine sehr schöne Sommerfreizeit. Danke an alle Jugendleiter und ich freue mich schon auf die nächste Freizeit!

Arthur Thuxhorn



Gruppenbild auf dem Colodri; Foto: S. E.

Herbsttag auf der Brunnsteinspitze

Den folgenden Text schrieb Paolo, der extra aus Italien zu den Steinböcken dazu gestoßen ist. Wir freuen uns sehr über seine Gesellschaft - und über sein Talent im Schreiben deutscher Texte!

Der Tag begann damit, dass Felix uns um 6 Uhr morgens einzeln abholte. Nachdem wir alle sieben Teilnehmer*innen mitgenommen hatten, fuhren wir auf der Autobahn in Richtung Brunnsteinspitze, einem Berg an der Grenze zwischen Österreich und Deutschland. Als wir auf dem Parkplatz am Fuße des Berges ankamen, zogen wir uns um, aßen etwas und brachen dann auf zum Aufstieg. Das Wetter war nicht schön, aber beim Blick zum Gipfel war uns klar, dass wir bald mitten in den Wolken stehen würden - und so war es auch. Wir erreichten den Gipfel nach etwa vier Stunden mit gelegentlichen kurzen Pausen. Als wir uns dem Gipfel näherten, sahen wir die ersten Schneefelder, die mit zunehmender Höhe immer größer wurden. Oben angekommen erwartete

uns ein großes Kreuzifix, vor allem aber eine wunderschöne Landschaft, die gelegentlich durch die Wolken verschwand. Nach dem Mittagessen machten wir uns für den Abstieg fertig und zogen uns ordentlich an, da es anfang leicht zu regnen. Zurück zum Auto brauchten wir etwa dreieinhalb Stunden, mit einer netten Pause etwa auf halber Strecke in der Nähe einer Hütte, wo wir uns mit einem Esel anfreundeten. Ihm gefielen unsere bunten Rucksäcke besonders gut. am Auto angekommen begann die Rückfahrt nach München und alle sehr müde wurden wir von Felix nach Hause gebracht. Es war ein wunderbarer Tag in Gesellschaft und im Kontakt mit der Natur.

Paolo Lancellotti



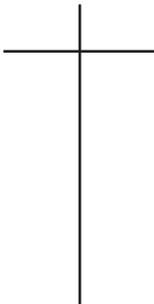
Gruppenbild auf der Brunnsteinspitze; Foto: A. B.

Einem langjährigen Sektionsmitglied möchten wir nachträglich
ganz herzlich zum Jubiläum gratulieren!

75 Jahre im DAV und 70 Jahre in der Sektion

Hilde Kolb

Wir trauern um unsere verstorbenen Sektionsmitglieder.



Heinz Hofmann
Josef Graber
Gottfried Eichelbröner
Centa Eder
Rita Semmler



Impressum

HERAUSGEBER

DAV Sektion Bodenschneid
Manfred Bühler, V. i. S. d. P.
Fabrikstr. 10
81245 München

Redaktion: Felix Hofmann
Auflage: 380
Fotos: Privat zur Verfügung gestellt
Gestaltung: Nadine Lienert, Ayoub
Benhoummad
Druck: Leopold Druck & Layout
93449 Waldmünchen

Redaktionsschluss: vsl. März '23

HOMPAGE

www.sektion-bodenschneid.de
Webmaster: Michael Schütz

AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Carolina Eichholz
Adresse wird beim Ausleihen bekannt
gegeben
Tel.: 0176 345 41 499
Mail: ausruestung@sektion-bodenschneid.de

BODENSCHNEIDHAUS

Detlef und Nadine Wildenheim
Bodenschneid 1
83727 Schliersee

Tel.: 08026 46 92
Mail: info@bodenschneidhaus.de

www.bodenschneidhaus.de

KONTAKT ZUR SEKTION

Manfred Bühler, 1. Vorsitzender
Fabrikstr. 10
81245 München

Tel.: 089 863 40 35
Mail: geschaeftsstelle@sektion-bodenschneid.de

MITGLIEDERVERWALTUNG

Philipp Scholz
Tel.: 0177 203 48 81

Kündigungen bis zum 30.9. des Jahres;
Anträge und Änderungen an
Mail: geschaeftsstelle@sektion-bodenschneid.de

BANKVERBINDUNG DER SEKTION

Hypovereinsbank München
IBAN: DE 30 7002 0270 0659 7218 21
BIC: HYVEDEMMXXX

JUGENDREFERENT

Stephan Forsteneichner
Mail: jugendreferent@sektion-bodenschneid.de

BANKVERBINDUNG DER JUGEND

GLS Gemeinschaftsbank e. G.
IBAN: DE 88 4306 0967 4090 2252 00
BIC: GENODEM 1GLS

S. 41: Schmetterling am Gardasee; Foto: F. H.

Rückseite: Rast auf dem Kanjavec in Slowenien; Foto: F. H.

GEFÖRDERT DURCH



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**



